



Geschäftsführer Dirk Oltersdorf (r.) führte Ehrengäste des Firmengeburtstages durch die Hallen. Einen Zwischenstopp legte die Gruppe am Arbeitsplatz von Gudrun Zieprich ein.

Fotos (2): Boetzer



Staatsminister Rainer Robra (r.) im Gespräch mit Hans Joachim Oltersdorf, Geschäftsführender Gesellschafter.

„Auch 20. Geburtstag noch feiern“

Zehnjähriges Bestehen des Standortes Osterburg der MPA Pharma / 6,7 Millionen Euro investiert

Von Berit Boetzer

Osterburg. MPA Pharma ist der größte Arbeitgeber in der Biesestadt, 330 Menschen verdienen sich dort ihre täglichen Brötchen. Am Sonnabend herrschte zum zehnjährigen Bestehen des Standortes Osterburg Feststimmung auf dem Betriebsareal. „Wir wollen auch noch den 20. Geburtstag feiern“, verkündete Geschäftsführender Gesellschafter Hans Joachim Oltersdorf und erntete dafür stürmischen Applaus der freiwilligen Mitarbeiter. Stolz seien Verantwortliche auf die Entwicklungen in der noch jungen

Firmengeschichte. Bisher seien knapp 6,7 Millionen Euro in den Standort investiert, das Land bezuschusste mit 1,8 Millionen Euro. Allerdings unter der Vorgabe, mindestens 50 Arbeitsplätze entstehen zu lassen, erinnerte Oltersdorf. Und: „Das haben wir um mehr als das Sechsfache übertroffen“. Auch Osterburg profitierte vom Wachstum des Unternehmens. So wurden laut Geschäftsführer Dirk Oltersdorf 6,2 Millionen Euro Gewerbesteuer gezahlt.

MPA Pharma zählt mit der Tochter- und Vertriebsgesellschaft EMRAmed zu den Marktführern im Re- und Parallelimport von EU-Arzneimit-

eln. Das Unternehmen, mit Hauptsitz in Trittau, eröffnete 2001 eine weitere Betriebsstätte in Osterburg. Bei einem Rundgang konnten sich Arbeitsplätze und -bedingungen angeschaut werden. 15 Millionen Packungen werden jährlich umgeschlagen, informierte Betriebsstättenleiter Jens Bernacki. Gearbeitet wird in drei Schichten, Mitarbeiter kommen aus dem Bereich um Osterburg, Stendal und Wittenberge. Es gebe sogar um die 40 Menschen, die nur in der Nachtschicht arbeiten und das auf Wunsch. „Sie können sich dann tagsüber um die Familie kümmern“, erklärte Dirk Oltersdorf. Er lobt die Flexibili-

tät der Mitarbeiter, die weder murren, wenn zusätzliche Stunden anstehen oder auch mal am Wochenende gearbeitet werden müsse. Arbeitsmarkt und Flächenkapazität ermöglichen es, in Osterburg auch zukünftig zu wachsen, so Oltersdorf.

Wie wichtig die Nordverlängerung der A 14 als gut funktionierende Lebensader für Investierwillige sei, betonte der amtierende Bürgermeister Detlef Kränzel. Er gratulierte der Firma, die eine wichtige Einkommensmöglichkeit für die Menschen in der Region bedeute. Für Staatsminister Rainer Robra seien die Weichen vor zehn Jahren richtig gestellt worden, für

eine erfreuliche Entwicklung in der von Haus aus strukturschwachen Altmark.

AUF EINEN BLICK

Seit zehn Jahren dabei:

Kerstin Jaeger
Bärbel Hallasch
Doreen Fritzsche
Astrid Säuberlich
Bärbel Fröse
Gabriela Stein
Angela Nowack
Petra Knöchel
Bärbel Estel
Thomas Böhme
Kornelia Rose
Bärbel Otto
Gitta Wolff